

Nordafrika zu setzen, ist durch die Bildung des tunesischen Brückenkopfes gescheitert. Hier hat die Achse ihre Positionen durch die Herbeischaffung von Truppen und Material seit dem 10. November erheblich verstärkt. Mit einer so starken Front hat offensichtlich der Feind nicht gerechnet, und die ersten Gefechte mit unseren Truppen haben seine Führung auch bewegen, äußerst vorsichtig und zurückhaltend vorgehen. Vor allem die Angriffe unserer Panzer bei Tebourda und der Schneid unserer Stukas haben auf die dort eingesetzten amerikanischen und englischen Verbände eine starke Wirkung ausgeübt.

Von der Front spricht man in der Stadt fast nichts, deren Note allerdings immer mehr durch die Anwesenheit unserer Soldaten bestimmt wird. Das tadellose Auftreten unserer Männer und ihre korrekte Haltung hat in großen Teilen der Bevölkerung Achtung und Bewunderung hervorgerufen. Besonders Aufsehen hat naturgemäß auch die Ausrüstung, die Stärke und Güte der deutschen Waffen erregt. Wenn unsere schweren Panzer durch die Hauptstraßen rollen, bilden sich stets große Gruppen von Neugierigen, wobei man beobachten konnte, daß die Araber in Sympathie für Deutschland und seine Wehrmacht ausbrachen.

Lange halten sich unsere Landsler in Tunis nicht auf, denn die Front erwartet sie, die alljährlich durch neue Verstärkungen aus Europa gefestigt wird. Obwohl die Kälte des Winters fehlt, stellt der nun diese Jahreszeit in Afrika übliche wolkenbruchartige Regen bei Treibhaus-temperaturen hohe Anforderungen an die Mitmenschen, wobei man beobachten konnte, daß die arkanische Klima ungewohnt ist. Trotzdem läßt die Stimmung nichts zu wünschen übrig und wird nicht getrübt durch die Aussicht, das Wehrmachtstier unter Palmen auf dem schwarzen Kontinent fressen zu müssen.

Reichslehrgemeinschaft Nordberg

Am Berlin, 20. Dez. Reichsleiter Alfred Rosenberg hat in seiner Eigenschaft als Veranstalter des Führers für die Ueberwachung der gesamten geistigen und weltanschaulichen Schulung und Erziehung der NSDAP eine Reichslehrgemeinschaft in Nordberg geformt. In ihr werden hervorragende Parteigenossen zusammengebracht, die im Sinne der Reichsleiter vom Führer gestellten Aufgaben in der Schulungsarbeit der Bewegung fördern werden sollen.

Fachpolitische Partei ist mobilisiert

In Rom, 20. Dez. Durch Befehl des Duce im Sinne des Gesetzes über die Mobilisierung ist die fachpolitische Partei mit allen ihren Gliederungen mobilisiert worden. Damit fällt jedes Mitglied der Partei bei der Erfüllung seiner Pflichten von nun an unter Kriegsgesetz.

Spitzel: Auch 1943 noch nicht...

osch, Genf, 20. Dez. Der englische Produktionsminister Whitton sprach vor einem Kreis von Diplomaten und Schriftstellern in London über die Einwirkung seiner Regierung auf die Wirtschaft der Achsenmächte. Er sagte er, daß die gesamte Kriegsführung der Demokratien auf ein unmittelbares Zusammenstoßen mit dem Gegner abgestellt werde. Dabei dürfe man die Produktionsmöglichkeiten nicht übersehen. Wenn auch die Amerikaner gegenwärtig ein gemäßigtes Programm im Sinne von Handelsbilanz durchzuführen, so bleibe die Aufgabe bestehen, daß Amerika tannicht und die USA allen Vermehrungen nach auch 1943 noch nicht in der Lage seien, das, was sie gemeinsam an Kriegsmaterial produzieren, nach Ostindien an beliebige Kriegsschauplätze zu transportieren. Die USA sind in Verhandlungen mit den Amerikanern und Engländern eingeleitet, so geht es zweifellos, nach viele Mißverständnisse aufzuklären. Schließlich einseitig seien die Amerikaner vor allem der britischen Kolonialpolitik gegenüber.

DER Silberne Reiter

ROMAN VON HANS GUSTL KERNMAYR
47. Fortsetzung.

Nach einem Augenblick überlegt der Kommissar. Dann sieht sein Gesichtsfeld fest. Die Sache ist bei Herr von Reiningberg, Verleumdung, Herr Salerno. Es wird Ihnen vielleicht noch nicht bekannt sein, daß während Ihrer Abwesenheit im Zirkus „Avalon“ ein Brand ausbrach, in dem Sie, Herr Salerno, durch das einträgliche Unfallversicherungsgeschäft der Zuschauer keinen großen Schaden verlor. Das im Zusammenhang mit der Unterbindung stehen wir auf einen jungen Mann, der die verdächtigsten Anzeichen macht. Dieser Mann ist — ja, Sie heißt er wohl, war der Ueberzeugungs, das Ihre Kollegen Higgins und Giamberto aber möglicherweise auch noch andere Personen Ihnen eine in den Augen der Welt. Zum Beispiel mit Giamberto sollen Sie sich gar nicht auf gefunden haben. Nun erkläre Sie in der Vorabaner Steinbrüche den Unfall, man beschuldigt auch die Reimanns, aber Sie sind nicht ohne weiteres vom Sattel schmeißen läßt, mühen wir die Mollität eines Vorwurfs auf Sie in Erwägung ziehen.

„Da hört doch alles auf! Ich bitte Sie —“ Pedro Salerno schob sich nervös eine Kopfunterlage aunder. „Entschuldigen Sie“, sagte er flüchtig, „mein Kopf muß leider noch etwas wegschütteln.“

„Sie dürfen auch ruhig etwas nervös sein, Herr Salerno. Der Fovier“ erbricht —“

„Ja —, ich meine —,“ Doktor Weimüller lächelte, daß er ruhig gelacht hatte, dann aber gleich wieder die richtigen Worte. „Da in den

Schwedens Wirtschaft für 1943 gesichert

Neue Handelsvereinbarung mit Deutschland — Deutsche Kohlenlieferungen gehen weiter

Stockholm, 20. Dez. Das schwedische Wirtschaftsjahr für 1943 ist durch zwei wichtige Abmachungen gesichert worden, die nach längeren Verhandlungen lobend abgeschlossen wurden: die deutsch-schwedische Handelsvereinbarung für das nächste Jahr und eine inner-schwedische Verhandlung zwischen Unternehmen und Gewerkschaften über Preis- und Lohnfragen.

Das deutsch-schwedische Handelsabkommen, das den Wirtschaftsaustausch zwischen den beiden Ländern ungefähr in den bisherigen Maßstäben regelt, wird in der schwedischen Öffentlichkeit einhellig begrüßt, als gelungene Entzweiung auf praktischer und wirtschaftlicher Basis. Schweden erhält dadurch eine Reihe wertvoller Artikel, die es sich infolge des Kriegstransports nicht beschaffen kann. Die schwedische Wirtschaft wird vor allem durch die deutschen Kohlen-

lieferungen in die Lage versetzt, weiterzuarbeiten. Einige Fragen sind vorläufig offen gelassen, darunter die Beschaffung weiterer Eisenwaren. Doch das ist für eine Lösung der Kohlenfrage eintritt.

Auch die inner-schwedische sozialpolitische Regelung geht auf Vermeidung eines weiteren Anstieges der Löhne ab. Die Vereinbarung zwischen Unternehmen und Arbeitern baut auf der Voraussetzung auf, daß die fortgesetzte Preissteigerung unterbunden werden soll. Für eine Übergangslösung werden noch gewisse Preisobergrenzen ohne Vollausgleich in Berechnung gestellt, angeschlossen bis zur Erzielung der Lebenshaltungskosten um 10 v. H. Die schwedische Regierung hat außerdem eine weitgehende Erleichterung der Besteuerung durch Abmachungen mit der Landwirtschaft.

Flußabschnitt im Wolga-Don-Gebiet genommen

Sowjets verloren 164 Panzer — Britischer Zerstörer weißlich dran versenkt

anb. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Der Reichsabschnitt westwärts der Front hat vergeblichen Anläufe Russen Wolga und Don gewonnen. Deutsche Panzerdivisionen im Zusammenwirken mit der Artillerie sind in Angriff gegen sich heranziehenden Feind einen wichtigen Flussschnitt.

Starke feindliche Angriffe im Gebiet von Stalinograd und im großen Don-Becken wurden nach erlittenen Kämpfen, zum Teil im Gegenangriff, abgewiesen. Bei diesen Kämpfen verloren die Sowjets 164 Panzer, 26 Kampfpanzer, 2000 Panzerabwehrkanonen, 2000 Geschütze, 2000 Artilleriegeschütze und Panzerartillerie.

In der Don-Region haben deutsche und italienische Truppen weiterhin in hohem Maße Erfolg gegen feindliche Infanterie und Panzerkräfte der Sowjets. Verbände des Heeres und der Luftwaffe vernichteten wieder 20 Panzer, 26 Kampfpanzer wurden im Gebietsschnitt bei fünf eigenen Verlusten abgeschossen. Artillerie zerstörte im mittleren Frontabschnitt feindliche Verschanzungen. Westlich Zariwz wurde eine deutsche Kampfgruppe gegen heftigen Widerstand mehrere Stellungen der Russen eingenommen.

Sturm. Feindliche Angriffe gegen einen hartnäckig verteidigten deutschen Stützpunkt scheiterten unter schweren Verlusten.

Im nördlichen Abschnitt führten eigene Stoßtruppen erfolgreiche Unternehmungen durch. Eine eingeschlossene feindliche Kampfgruppe des Feindes wurde vernichtet.

In Sibien und Tunesien beiderseitige Spähtruppengänge. In der Grenzregion des südlichen Ostafrika wurden deutsche Spähtruppen in wichtigen Positionen an der Rüste. Im Luftkampf wurde ein britisches Flugzeug abgeschossen; ein eigenes wurde vernichtet.

Westlich im großen Don-Becken schloß sich die 11. Panzerdivision unter Führung des Generalmajors Bald besonders an.

Die Amerikaner sollen verschwinden

Washington, 20. Dez. Nach Meldungen nordamerikanischer Agenten sollen die Streitkräfte der Vereinigten Staaten in Südamerika linksrevolutionäre Gruppen aufzulösen werden sein. Deren Führer seien jedoch im Vergewaltigungsgebiet von Botofotio verhaftet worden.

Die Maßnahmen an La Paz dauern die Streife in den bolivianischen Zinnbergwerken unermüdet an. In Sique und Cochabamba kam es zu blutigen Zusammenstößen zwischen freirevolutionären Gruppen und den anlässlichlich den USA gehörigen Zinngruben sehr weit zurück. Die Vertreter der freirevolutionären Arbeiter wiederholten ihre Forderung, daß aus dem von der Regierung unterstützten eingetragenen Ausschuss zur Vermittlung zwischen Staat und Arbeiterschaft sämtliche nordamerikanischen Mitglieder verschwinden.

Millionenbetrag bei der USA-Marine

Washington, 20. Dez. Der Bundesgesetzgebungsrat in Harrisburg (USA) meldet, mit Zeitungen im Umfang von einer Million Dollar bei der Gründung einer Marine-Reparaturwerkstätte in Mechanicsburg. Der Unterbauungsrichter warf

dem Justizminister Bidde und dem Marineminister Knox vor, sie hätten mit den Zeitungsredaktionen in Verbindung stehende Personen in Washington unzulässigerweise bedeckt.

Der italienische Wehrmachtbericht

Rom, 20. Dez. Der italienische Wehrmachtbericht vom Sonntag hat folgenden Wortlaut: Das Hauptquartier der Wehrmacht gibt bekannt:

In der Ost-Region und in Tunesien Spähtruppengänge. Die feindliche Luftmacht verlor bei den letzten Gefechten mehrere Flugzeuge, durch den Einsatz der Flakartillerie der Flugzeuge in Sibien und in Tunesien. Drei weitere wurden durch die Wirkung von unseren Stoß- und über Schiffe abgeschossen.

Starke Flugzeugverbände griffen den Hafen von Bengasi erfolgreich an. Die italienischen Jumbo im Hafen liegende Schiffe und Dampfer wurden zwei Dampfer von zusammen 12000 BHP von Bomben getroffen und fast vernichtet.

Der Feind führte erneut Gefechte auf italienische Stützpunkte, die unter der einseitigen Bevölkerung Opfer forderten. Zwei Jumbo werden 2 Tote und 30 Verletzte, aus Tunis 25 Tote und 43 Verletzte. In Sicilien wurden mit militärischer Bedeutung erbeutet sein Schiffe.

Starke deutsche Verbände besetzten in gelungener Nachunternehmungen die Flugplätze von Malta mit dem Ziel, die Inseln zu besetzen. Ein Dampfer wurde mit Sicherheit getroffen.

Bangfingwei in Tokio

Tokio, 20. Dez. Der Präsident der national-singhaischen Regierung, Bangfingwei, trat am Sonntag in Tokio ein, um eine Glückwünsche anlässlich der japanischen Seeflotten im ersten Jahr des Großen Ostasiatischen Krieges am Ausdruck zu bringen. Bangfingwei wird zusammen mit den japanischen Seeflotten der am 22. Dezember einer noch engeren Zusammenarbeit zwischen Japan und Nationalchina geplant.

Der japanische Vizepräsident in Nanjing, Schemitsu, verließ gegenwärtig ebenfalls in Tokio.

Gibraltar Verfen verlag

Dr. v. L. Rom, 20. Dez. Nach intensiven Informationen befinden sich gegenwärtig 32 Transports- und Versorgungsschiffe im Hafen von Gibraltar. Der größte Teil von ihnen weist schwere Spuren der Angriffe durch Luftverfechtungen der US-Stoß auf. Am 20. der Schiffe sollen in Gibraltar notwendig repariert werden, damit sie das offene Meer erreichen können, um dann in USA-Wägen endlich nach Frankreich zu gehen. Die Schiffe sollen in dem Mittelmeer und aus den algerischen Häfen.

Morgan „kauft“ Nordafrika-Eisenbahnen

Paris, 20. Dez. Die herkömmliche nordamerikanische Eisenbahnen, die sich seit der Zeit der Weltkriege in die Hände von Franzosen und Amerikanern in die Hände bekommen. Morgan will auf diesem Zweck eine neue Eisenbahngesellschaft gründen, deren Zweck ist, daß die Bahn bereits vor dem USA-Einbruch auf Französisch-Nordafrika am Ägypten nach Galabien gekauft hätte. Sie haben jetzt, wie es heißt, Verhandlungen mit der Deutschen Regierung abgeschlossen. Die geplante Eisenbahngesellschaft soll die Eisenbahnen nicht nur Algeriens und Französisch-Nordafrika, sondern auch die Französisch-Äthiopien bis zum Kongo hin umfassen.

Politische Rundschau

Der Führer verließ das Hitlerhaus des Chiemsee in Oberbayern, um die dortigen, Flugzeugführer in einem Kampfflugzeug.

Der Führer hat dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Das Deutsche Rote Kreuz

Das Deutsche Rote Kreuz hat wieder zum Weltweitlich allen Deutschen die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Reich und Kaiser Viktor Emanuel III.

Reich und Kaiser Viktor Emanuel III. haben die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Der panische Staatschef

Der panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Die panische Staatschef

Die panische Staatschef hat die Ehrenbürgerwürde verliehen. Die Ehrenbürgerwürde verliehen dem Reichspräsidenten der Reichsregierung die Ehrenbürgerwürde verliehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



AUS DER GAUSTADT

Verdunstung: Von Montag 10.48 Uhr bis Dienstag 7.30 Uhr. Nebendunstung: Montag 10.30 Uhr, Nebendunstung: Dienstag 6.31 Uhr.

„Es geht alles vorüber...“ für 1275 RM. Erfolg des HJ-Bundkonzertes

Noch einmal prägnant am Sonntagvormittag viele Soldaten und die Bundesrecher des Weihnachtsmarktes der HJ auf dem Marktplatz, Haptstätten in der ganzen Stadt die Sammelbläser und wurden die Bläser, schon zur Klangfarbe gewordenen Bläsergruppen verkauft. ...

Das Konzert stand unter dem Motto: „Es mündigen, wir spielen, geboten wird vielen.“ Es war tatsächlich erfrischend, dass der Gesang für Stimmen durch das Mitwirken bekannter konnte. ...

Das Konzert stand unter dem Motto: „Es mündigen, wir spielen, geboten wird vielen.“ Es war tatsächlich erfrischend, dass der Gesang für Stimmen durch das Mitwirken bekannter konnte. ...

Das Konzert stand unter dem Motto: „Es mündigen, wir spielen, geboten wird vielen.“ Es war tatsächlich erfrischend, dass der Gesang für Stimmen durch das Mitwirken bekannter konnte. ...

Das Konzert stand unter dem Motto: „Es mündigen, wir spielen, geboten wird vielen.“ Es war tatsächlich erfrischend, dass der Gesang für Stimmen durch das Mitwirken bekannter konnte. ...

Familien-Anzeigen

Ihre Verlobung geben bekannt: Liselotte, Barbara, Gerhard, Lichtenfeld, Halle, Georgstr. 15, den 21. Dezember 1942.

Ihre Verlobung geben bekannt: Ursula Wenzel, 4. Kist Mühlstraße, 2. Ufz. der Luftwaffe, Halle (S.), Niemenstraße 2, So. ...

Ihre Verlobung geben bekannt: Richard Reinhold, Ufa in einem der Schilling, Halle (S.), Schkoppaner Weg 78, 21. Dez. 1942.

Für die zahlreichen Glückwünsche und Aufmerksamkeiten zur Vermählung unserer Nichte Frau Johanna geb. Lohmann, ...

Für die uns anlässlich unserer Verlobung erwiesenen Aufmerksamkeiten und Glückwünsche danken wir herzlich. ...

Für die uns anlässlich unserer Hochzeit zuteil gewordenen Ehrungen danken wir bestenfalls. ...

Warum riefelt der Schnee weder laut noch leise?

Was dem Hallenser am dreizehnten Tag vor dem Fest auffällt

Das Wetter ist geradezu reizend. Das Jahr hat sich diesmal auf den Kopf gestellt und bringt uns im Dezember kalt und blauen, richtige Frühjahrsklima. ...

trauten Mobs, so legt am Montag vor Weihnachten, noch kein Kräftigen Schnee zu finden ist. ...

die den zweifelhafte anregenden und melodiösen Unterhaltungsstil bestritten. Der Mönch des Reichsarbeitsdienstes, ...

Der alte Schichten in der Bobenkammer wird scheinbar der Gleichgültigkeit, mit der die Jungen an ihm vorbeigehen, ...

Bielort ist nach wie vor sehr schön wieder, das sich die älteren Menschen nicht erinnern könnten, ...

Selbstvertrauen für Damentische besetzt. Nachdem der Stoffbedarf für Herrenoberbekleidung im Sommer ...

Dank an die Helferinnen und Helfer der NSKDV.

Borweihnachtsfeiern im Stadtschützenhaus mit Mitgliedern und Gästen

Zu zwei Borweihnachtsfeiern lud das Amt für NS. Kriegsoffizierverlegung des Stadtkreises alle Mitglieder ein. ...

ausf. Gelegenheit, den Amtskollegen und Amtskameradinnen der NSKDV, für ihre unermüdete Arbeit im abgelaufenen Jahre ...

Der Stagesleiter im Schulwesen. Der Reichserziehungsmittler teilt den Unterrichtsverwaltungen der Länder mit, ...

Schülererlaubnis für Mütter mit Ehrenkreuz. Nachdem bereits die Verleihung anordnet werden war, ...

Als Mitwirkende waren eine Reihe von namhaften Rüstler und Künstlerinnen des Stadtkreises Halle gewonnen worden.

Selbstvertrauen für Damentische besetzt. Nachdem der Stoffbedarf für Herrenoberbekleidung im Sommer ...

GESCHFTL. EMPFEHLUNGEN

Fischverteilung. Heute, Montag, Thunisch, Abschnit P 1 Buchstein bis 10. Absch. 11. vertrieben am nächsten. ...

Stellenangebote. Fremdelehrling stellt ein bei schmerl und Wohnung. M. Hermann, ...

Kaufgeschäfte. Entwicklungsbox 1. 6x9-Film zu kauf. ...

Verkaufe. Kompf. Zirkelkasten 15.-, gegen Windblase für 17-18Jahr. ...

Veranstaltungen. Traditionstheater der ehem. Angehörigen der Marine-HJ, Halle, am 28. 12. 1942, 10.30 Uhr, im Nikolaus.

Veranstaltungen. Argentinisches Orchester, Eduardo Basso, Dienstag, 22. Dez. 19.30 Uhr, Stadtschützenhaus. ...

VERANSTALTUNGEN

Traditionstheater der ehem. Angehörigen der Marine-HJ, Halle, am 28. 12. 1942, 10.30 Uhr, im Nikolaus.

Ufa-Theater. Heute, Montag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ufa-Theater. Heute, Montag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ufa-Theater. Heute, Montag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ufa-Theater. Heute, Montag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ufa-Theater. Heute, Montag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...

Ab morgen, Dienstag, 19.30 Uhr, „Der Biberkopf“, Komödie von Robert Hausman. ...



Mitte Deutsches Nationalsozialistischer Kampfbund

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G. m. b. H., Halle (S.),
Postfach 118. Die „M. N.“ erscheint wöchentlich
Sonntags abgesehen von den Feiertagen. Die „M. N.“ ist
bestellbar für den Preis von 1,20 RM. Die „M. N.“ ist
einzelständig für den Preis von 1,20 RM. Die „M. N.“ ist
einzelständig für den Preis von 1,20 RM.
Einzelpreis 10 Pfennig 13. Jahrgang Nr. 352

HALLE/SAALE

Montag, den 21. Dezember 1942

Die Karte des Tages



Zeichnung: Wang

An der indisch-burmesischen Grenze
Mancherlei Anzeichen sprechen dafür, daß an der äußersten Flanke des Pazifik-Kampfraumes vor Indien ein neues Aktivitätszentrum entbrennt. Den Engländern ist das Verhalten der Japaner an dieser Front seit langem bedenklich erschienen. Sie haben wiederholt Vorbereitungen für eine japanische Offensive gegen Ischungking von Burma aus gemeldet. Diese Meldungen haben in Ischungking große Unruhe ausgelöst und die Arbeit der von Churchill nach Ischungking entsandten Kommission, die dort trotz Abschneidung aller wesentlichen Zufahrtswege zum unbedingten Ausbleiben ermuntern sollte, fühlbar beeinträchtigt. Daß man in und um Indien etliche Befürchtungen hegt, geht aus zahlreichen Anzeichen hervor. General Wavell und die Vizekönig haben es für ratsam gehalten, Berühmungen von sich zu geben. Wavell brennt darauf, daß in Singapur und Burma verlorene Prestige Englands, zu dem noch seine Einbußen an Renommee kommt, wettzumachen. Er will die Verteidigung offensiv durchführen. Infolge dessen sollen, Meldungen aus Neu-Delhi zufolge, in den letzten Tagen Teile an der Grenze zur Arakan-Provinz stehender Truppen südlich in Westburma eingerückt sein und das Gebiet nordwestlich Akyab besetzt haben. Die dortigen japanischen Streitkräfte hätten sich zurückgezogen, ohne Widerstand zu leisten. Während nämlich die Engländer so tun, als hätten sie ganz aus freiem Willen eine offensive im Süden ergriffen, liegen Nachrichten von wonach die Japaner im oberen Chindwin-Gebiet, 90 km nordöstlich Akyab im oberen Burma, gegen Indien vorrückten. Die englische Aktion erhält dann das Gepräge eines Gegenzuges im Süden, um die Japaner an der Entzweiung der gefährlichen Initiative im Norden zu hindern.

Neue Verhaftungswelle in Marokko

d. Madrid, 20. Dez. Aus Französisch-Marokko werden zahlreiche neue Verhaftungen gemeldet. Im Grenzgebiet nahe Spanisch-Marokko verhaftete man rund 80 Marokkaner. Weitere Festnahmen wurden aus Nordmarokko gemeldet.
Nach Berichten aus Fez hat die dortige Verhörskommission ihren Verhaftungsbereich erweitert, nachdem von den nordamerikanischen Konsulatsbehörden 24 angegebene Verhaftungsstellen der Stadt aus politischen Gründen verhaftet worden waren. Die Exponenten der Minorität verließen Fez größtenteils und begaben sich in die umliegenden Dörfer, um Verhaftungsleistungen mit den Banques zu vermeiden.

Laval setzt zwölf Kommissare ein

f. h. Wien, 20. Dez. Auf Grund der außerordentlichen Vollmachten, die Marschall Petain am 17. November dem Reichskommissar gegeben hat, wurde die zwölf Kommissare ernannt. Diese Kommissare haben die Aufgabe, alle öffentlichen Staatsbehörden und alle öffentlichen Einrichtungen zu kontrollieren und zu überwachen. Zweck dieser neuen Einrichtung ist es, den gesamten Verwaltungsapparat in Frankreich auf die Politik Laval's auszurichten. Die neuen Kommissare sollen sofort mit der Ausführung dieses Beauftragten beginnend, die in der Linie der Politik Laval's liegen, zu veranlassen.
Der stellvertretende Chef des Zivilministeriums, Jean de Launay, ist - wie es heißt, aus rein persönlichen Gründen von seinem Posten zurückgetreten.

Besprechungen des Führers mit Ciano und Marschall Cavallero

Politische und militärische Zusammenkunft im Führerhauptquartier in Anwesenheit Görings und v. Ribbentrops

dnb. Aus dem Führerhauptquartier, 20. Dez. Der Führer empfing am 19. Dezember im Führerhauptquartier den italienischen Außenminister Graf Ciano, der sich mit dem Chef des italienischen Generalstabes, Marschall Cavallero, an einem kurzen Aufenthalt in Deutschland befindet. Der Führer hatte mit Graf Ciano und Marschall Cavallero am 18. und 19. Dezember Unterredungen über alle Fragen der gemeinsamen Kriegsführung Deutschlands und Italiens.

In den politischen und militärischen Besprechungen beim Führer nahmen der Reichsmarschall Hermann Göring, der Reichsaußenminister von Ribbentrop und der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generaloberst Paulus, teil. Die Zusammenkunft im Führerhauptquartier fand im Zeichen des entschlossenen Willens der Achsenmächte, alle Kräfte zur Erringung des Endzieles einzusetzen.

Über alle besprochenen Fragen wurde die volle Übereinstimmung der Auffassung festgestellt. Die innerweltliche Freund-

schaft und Waffenbrüderlichkeit des Führers und des Duce und über beiden Völkern gab den Besprechungen im Graf Ciano und Marschall Cavallero wie immer den Charakter besonderer Herzlichkeit.

Zu dem Besuch im Führerhauptquartier waren Graf Ciano und Marschall Cavallero von dem italienischen Botschafter in Berlin, Dino Alfieri, dem deutschen Botschafter in Rom, von Madelen, sowie politischen Mitarbeitern Graf Ciano's und Alfieris, des deutschen Seeres, der Luftwaffe und der Marine begleitet.

Caval im Führerhauptquartier

dnb. Führerhauptquartier, 20. Dez. Der Führer empfing am 19. Dezember in seinem Hauptquartier in Gegenwart des italienischen Außenministers Graf Ciano, des Reichsmarschalls Hermann Göring und des Reichsaußenministers von Ribbentrop den französischen Regierungsrat Pierre Laval zu einer längeren Unterredung über die aktuellen Probleme Frankreichs.

Zwischen zwei Welten

Von Kriegsberichter Raymond Hörsager

In Tunis, im Dezember
PK. Ueber dem Feldflugplatz liegt auch die Dunkelheit. Erst im Zwielicht des grauen Tages sehen wir die Umrisse der Maschinen, die uns nach Nordafrika bringen sollen. Ein ganzer Pulk steht wieder an diesem Morgen startbereit, um wie alljährlich seit der anglo-amerikanischen Invasion Truppen und Material nach Tunesien zu bringen. Als wir in die Maschine steigen, sind wir von einer erwartungsvollen Spannung erfüllt.

Afrika: mit dem Wort verbunden sich für uns Vorstellungen einer fremden, geheimnisvollen Welt, die kennenzulernen die Sehnsucht unserer Kaufjahre war. Wir wissen, daß dieser Flug zum schwarzen Kontinent keine Vergnügungsgreise ist, denn wir befinden uns im Krieg. Aber gerade das Abenteuerliche und Gefahrvolle erhöht die Anziehungskraft, die der andere Erdteil auf uns ausübt.

Der Flug über das Mittelmeer ist ein Erlebnis. Je weiter wir nach Süden kommen, desto schöner wird das Wetter. Bei der Landung auf dem Flugplatz von Tunis strahlt eine sommerliche Sonne vom Himmel, so daß wir als erstes unsere Mäntel ausziehen. Da feindliche Bomber wiederholt die Landungen der Pulte zu stören versuchten, entfernten wir uns schnell vom Platz. Bei der Verladung des Gepäcks auf einen LKW leisteten Araber bereitwillig Hilfe, so daß wir schon nach kurzer Zeit auf der tadellosten Straße nach Tunis hinstarolten.

Es ist Sonntagmittag, und auf der Hauptstraße, der Rue de Paris, im Zentrum der Stadt spielt sich unter hohen Palmen und bei warmem Sonnenschein der Korso ab, der durch die malerischen Gestalten der Araber in ihren weißen Gewändern eine stark orientalische Note erhält. Die Bevölkerung ist gemischt und setzt sich aus Franzosen, Italienern, Muslimen, Juden und vereinzelt auch aus Negern zusammen. Alle Farben sind vertreten, und man macht schon bei einem flüchtigen Rundgang die Beobachtung, daß sich in dieser Stadt Abend- und Morgenland begegnen. Hier da alle Araberviertel und dort die moderne Europäerstadt, ein wenig prozig und geschmacklos: zwei Welten, zwischen denen eine Brücke zu schlagen sich die Franzosen bisher vergeblich bemüht haben.

Man sieht sofort, daß das Leben in Tunis seinen normalen Verlauf nimmt, und von den Achsenstruppen alles getan wird, um Störungen zu vermeiden. Der plakatierte Aufruf des Kommandierenden deutschen Generals appelliert an die Einigkeit der Bevölkerung und fordert sie zur Mitarbeit auf. Es bleibt abzuwarten, ob verständige Erkenntnisse sich durchsetzen. Die Araber haben jedenfalls begriffen, um was es geht. Ein Gang durch das Araberviertel zeigt deutlich die Einseitigkeit der Muselmanen, die über die Uebergriffe der Amerikaner und Engländer gegen ihre Glaubensgenossen in Algerien empört sind und Vergeltung fordern.

Zahlreiche Araber begrüßten uns mit erhabener Hand und gaben der Sympathie für die deutsche Sache durch Gesten und kleine Gefälligkeiten Ausdruck. Wir wurden beispielsweise von einem muslimischen Ladenbesitzer im Basar zum Kaffee eingeladen, den wir vor der Tür seines Geschäftes auf offener Straße einnahmen. Unser Gastgeber und seine Freunde setzten uns in einem langen Gespräch die Gründe für die anti-anglo-amerikanische Haltung des Arabertums auseinander, dessen Einstellung, wie sie immer wieder betonten, von London mit allen Mitteln verhindert werde. Es ist offensichtlich, daß das rigorose Vorgehen der Amerikaner gegen die Muselmanen in Marokko und Algerien dem Haß gegen die Achsenlande neuen Auftrieb gegeben hat. Mehrere Male machte die Wasserpfeife die Runde, ehe das Gespräch zu Ende ging. Es dümmerte schon, als unsere Gastgeber uns durch das Wirsal der engen Straßen der Araberstadt das Geleit zu unserem Quartier in Europäerviertel gab. Es war die Stunde des Gebetes, in der der Muezzin vom Minarett der großen Moschee mit monotoner Stimme die erste Sure des Korans nach allen Himmelsrichtungen in den Abend sang. Allah ist groß und Mohammed ist sein Prophet. Am nächsten Morgen standen wir auf der Terrasse des Palais des Bey von Tunis, hoch über der Araberstadt. Von dort überschaut man die Straßen und Häuser, den Hafen und die Bucht mit den Bergen im Hintergrund. Man sieht von dort auch die Stelle, wo einst Karthago stand.

Das Ziel der Amerikaner und Engländer, sich durch die Invasion in den Besitz ganz

Iberischer Blut Spanien-Portugal

Interessen einheitlich vertreten

Die gemeinsamen Interessen der beiden Nationen in einheitlicher Vertretung und zu verteidigen. Der Führer betonte, ein neues Geleit der internationalen Politik werden, dessen oberstes Ziel es ist, den beiden Nationen ein langfristiges und für beide Völker vorteilhaftes Leben zu sichern. Die Interessen dienen, aber keine Schranken setzen, und nicht als egoistisch zu betrachten.

Spanien und Portugal werden gemeinsamen Ideale kämpfen, für die sie in den künftigen Freiheitskämpfen. Die antifaschistische Bewegung in beiden Ländern ist dementsprechend, und innerhalb des iberischen Raumes die Zukunft der beiden Nationen finden, für ihre Ideale

Höhe in Karelien

Wagt für warme Stube

Die finnische Bevölkerung ist mit wenig Geld ausgestattet worden als je in der Geschichte. Bereits im Februar 1942 verdrängte eine gemeinnützige Organisation die finnische Bevölkerung der Gemeinde einer Ortschaft in der Gegend von Helsinki. Die Organisation der Gemeinde hat sich vorgenommen, die Bevölkerung der Ortschaft zu veranlassen, sich in die finnische Armee zu verpflichten. Die finnische Bevölkerung der Ortschaft hat sich bereit erklärt, sich in die finnische Armee zu verpflichten. Die finnische Bevölkerung der Ortschaft hat sich bereit erklärt, sich in die finnische Armee zu verpflichten.

Mit allen Kräften schafft Finnland zu seinem Teil am Aufbau Europas. Hier im äußersten Norden Europas ist man sich seiner Verantwortung bewußt und packt die Dine an, die für das eigene Volk und Welt entscheidend sind. Man weiß aber auch, daß in dieser selbstgewählten Verantwortung der entscheidende Beitrag liegt, den Finnland für die Zukunft GesamtEuropas zu leisten vermag.

